



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 115. Ratssitzung vom 13. November 2024

3921. 2024/309

Weisung vom 26.06.2024: Kultur, Verein artFAQ, Beiträge 2025–2028

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb wird dem Verein artFAQ für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 212 300.– bewilligt.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit zu den Änderungsanträgen zu den Dispositivziffern 2 und 3 sowie für die Mehrheit zum Hauptantrag zu den Dispositivziffern 1–3:

Maya Kägi Götz (SP): Die Produktionsplattform artFAQ ist eine Massnahme, die im Zug der Konzeptförderung des neuen Fördersystems für Tanz und Theater erarbeitet wurde. Ziel ist es, dem Mangel an qualifizierten Produktionsleitenden und Diffusionsspezialistinnen in der Zürcher Tanz- und Theaterlandschaft entgegenzuwirken. Die Kunstschaffenden aus der freien Szene – vor allem der Nachwuchs bei Produktionen – sollen durch Vernetzung und gezielte Beratungsangebote unterstützt werden. Die Produktionsleitung ist ein Beruf, der ein breites Wissen verlangt, das meistens praxisnah angeeignet werden muss. artFAQ fördert den Berufseinstieg zukünftiger Produktionsleiterinnen mit praxisorientierten Assistenzstellen. Dazu arbeitet artFAQ mit Häusern und Festivals aus der Stadt und dem Kanton Zürich zusammen. Durch die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Produktionsleitungen gewinnen die Produktionsassistentinnen einen Überblick über die wichtigsten produktionsrelevanten Themen: vom Konzept über die Finanzierung bis zum Projektabschluss. Parallel dazu mentoriert artFAQ die Assistenz und ergänzt die Praxiserfahrung durch verschiedene Inputs. Die Trägerschaft der Plattform ist ein Vereinsvorstand von fünf Mitgliedern. Die Geschäftsstelle wird in Co-Leitung geführt. Zwölf



Angestellte arbeiten in kleinen Monatspensen und im Stundenlohn. Das Kernteam belegt insgesamt schlanke 135 Stellenprozente. Die Angebote der Plattform richten sich an Tanz- und Theaterschaffende und werden bei artFAQ in verschiedenen Formaten umgesetzt. Es werden individuelle Unterstützung und Beratung angeboten, beispielsweise im Bereich der sozialen Fürsorge, Finanzierungsfragen oder im Vertragswesen. Ergänzt werden die Beratungen durch Kurse und Veranstaltungen, beispielsweise zur Digitalisierung oder zu Fundraising oder durch Vernetzungsmöglichkeiten wie einer Jobbörse, der Vermittlung von Praktika und den bereits erwähnten Assistenzen. Als Plattform ist artFAQ an der Aemtlersstrasse 23 auch ein Treffpunkt, wo sich Kulturschaffende informell austauschen, ihre Erfahrungen und ihr Wissen teilen und sich vernetzen können. Die Resonanz ist positiv. Der Bedarf an Beratungen ist von 226 im Jahr 2021 auf 423 Beratungen im Jahr 2024 gestiegen. Der Evaluationsbericht der Jahre 2021 bis 2023 empfiehlt die Weiterführung der Produktionsplattform mit der aktuellen Trägerschaft. Das Angebot erweist sich als effektiv. Es ist vielfältig und niederschwellig. Der Ort hat sich zu einer wichtigen Anlaufstelle für die Szene entwickelt. Der Bericht empfiehlt weiter, einen noch stärkeren Fokus auf die Vernetzung von Produktionsleitenden untereinander zu legen. Für die kommende Beitragsperiode soll der Wissenstransfer im Bereich der Diffusion in Zusammenarbeit mit den Zürcher Produktionshäusern ausgebaut und der Nachwuchs durch die Unterstützung von erfahrenen Produktionsleitenden weiter gestärkt werden. Die Produktionsplattform zeichnet sich durch eine schlanke Betriebs- und Organisationsstruktur aus. Der Aufwand beschränkt sich primär auf Personalkosten, inklusive Honorare für die angebotenen Dienstleistungen, die kostenlos beansprucht werden können. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich durch Subventionen seitens Stadt und Kanton. Die Jahresassistenz wird durch weitere Drittmittel finanziert. Ab dem Jahr 2025 beabsichtigt die Plattform artFAQ, vermehrt Drittmittel bei Stiftungen zu akquirieren. Für die Weiterführung des bisherigen Beitrags wird dem Gemeinderat für die Jahre 2025 bis 2028 ein jährlicher Beitrag von 212 300 Franken beantragt. Eine Mehrheit der Sachkommission Präsidialdepartement, Schul- und Sportdepartement (SK PRD/SSD) ist von der Notwendigkeit und Wirksamkeit dieses Angebots überzeugt.

Kommissionsminderheit zu den Änderungsanträgen zu den Dispositivziffern 2 und 3 sowie für die Minderheit zum Hauptantrag zu den Dispositivziffern 1–3:

Sabine Koch (FDP): *Vor ziemlich genau vier Jahren, am 11. Dezember 2020, haben wir – damals unter dem Namen «Produktionsplattform» – über einen Betriebsbeitrag in der Höhe von 200 000 Franken pro Jahr abgestimmt. Damals hiess es, der Kanton und Sponsoren würden je 50 000 Franken an die Kosten beisteuern. Heute wissen wir, dass es nicht so gekommen ist. Die Sponsorenbeiträge für Projekte betragen im Jahr 2020 gerundet 13 000 Franken. Sie werden erwidern, das habe mit Corona zu tun. Da stimme ich bis zu einem gewissen Punkt zu. Stutzig machte uns aber die Aussage, dass man im Jahr 2025 auf Fundraising-Suche bei Stiftungen gehe. Gemäss Budget rechnet man nicht wirklich mit einem Erfolg: Es ist eine Null eingetragen. Positiv zu sehen ist die Anzahl Beratungen und der Aufbau des Netzwerks. Dass man als Daseinsberechtigung*



auf die Anzahl Aufrufe der Homepage verweisen muss und dass Einladungen ausgesprochen wurden, hinterlässt bei mir ein grosses Fragezeichen. Was sich uns heute nicht erschliesst, ist, weshalb diese Unterstützung nicht über die grossen Häuser läuft. Die freien Theater sollten ja mit diesen zusammenarbeiten. Im Bericht heisst es, dass die Zusammenarbeit mit den Häusern intensiviert werden sollte. Von mir aus kann man diese Beratungen gut anderswo integrieren. Was wir im Jahr 2020 und heute monieren, ist, dass Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis stehen. Dies vor allem auch aus monetärer Sicht. Die FDP und SVP waren schon damals sehr skeptisch. Wir sehen nicht, dass es der artFAQ gelungen ist, ihre damaligen Versprechen einzuhalten.

Kommissionsminderheit zum Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3:

Urs Riklin (Grüne): *Die Begründung zu den Streichungsanträgen haben wir schon bei vielen Kulturweisungen geliefert. Deshalb verzichten wir hier auf die Worte.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Mit seinem Leistungsumfang schliesst der Verein eine Lücke in der Tanz- und Theaterlandschaft. artFAQ ist eine wichtige Anlaufstelle und bewirkt eine Stärkung der gesamten Tanz- und Theaterszene. Die Angebote der Produktionsplattform entsprechen einem Bedürfnis der Szene. Das belegt die hohe Resonanz. Die Anzahl Beratungen hat sich vom Jahr 2021 zum Jahr 2023 fast verdoppelt. Die Zahl der Webseiten-Aufrufe hat sich in diesen drei Jahren sogar nahezu versiebenfacht auf 3591 Aufrufe. Gestützt auf die bisherigen positiven Erfahrungen beantragt der Stadtrat die Weiterführung des jährlichen Beitrags für die Jahre 2025–2028. Die Teuerung wurde bei diesem Beitrag berücksichtigt und soll auch in Zukunft berücksichtigt werden.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Wir haben im Gemeinderat schon mehrmals darüber gesprochen und die GLP hat sich mehrfach dazu geäussert, dass uns das neue Fördersystem sowohl vor als auch nach der ersten Vergaberunde nicht vollends überzeugt. Wir werden sehen, ob die Konzeptförderung tatsächlich zu einer Stärkung der Tanz- und Theaterlandschaft beigetragen hat oder beitragen wird. Aber das müssen wir abwarten, darüber können wir nicht jetzt diskutieren. Was die GLP im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des Fördersystems im Bereich Tanz und Theater anerkennt und durchaus positiv wertet, sind Bemühungen, die freie Szene zu stärken. Für dieses Anliegen scheint uns die vorliegende Weisung ein wichtiges Puzzleteil zu sein. Wenn die Plattform tatsächlich einen effizienten Wissensaufbau und -transfer ermöglicht und dazu beitragen kann, dass die Professionalisierung und Eigenständigkeit von Kulturschaffenden ausgebaut werden können, scheinen uns die Beiträge an den Verein artFAQ aus kulturpolitischer Sicht unterstützenswert. Wir haben gehört, dass die Drittmittel und Sponsoringbeiträge nicht erreicht wurden. Wir wissen aber alle genau, dass das nicht*



nur hier ein Problem ist. Die GLP erachtet die Beitragsweisung als sinnvolle Investition in ein kreatives, selbstverantwortliches und unternehmerisch orientiertes Kulturschaffen.

Stefan Urech (SVP): *Als ich die Weisung zum ersten Mal las, bin ich am Wort Diffusionsspezialisten hängen geblieben. Also fragte ich Google. Es kamen viele Webseiten im technischen Bereich. Zusammen mit dem Begriff Kultur spuckte Google zwei Links aus: einer davon von der Stadt Zürich. Es handelt sich also um ein Wort, das in dieser Stadt erfunden wurde. Was genau Diffusionsspezialisten machen, versuchten wir in der Kommission herauszufinden. Wir haben eine Liste mit den Beratungen erhalten, die diese durchführen. Herausgekommen ist Folgendes: Die Stärkung und Eigenständigkeit der freien Szene, wie es vorher genannt wurde, bedeutet für sie, wie man am besten einen Antrag schreibt, um an Subventionen zu kommen. Es geht also darum zu lernen, wie man am besten ein Konzept formuliert, damit man bei der Stadt, beim Kanton oder bei Pro Helvetia an Gelder kommt. Für die SVP ist die freie Szene frei von staatlicher Supervision und staatlichen Zwängen. Mit diesem Verein soll sie in die Abhängigkeit geführt werden; in die Tentakel des Staats, damit sie nicht mehr frei ist. Wir haben wahnsinnig viele Subventionen und Bühnen. Jetzt haben wir noch eine Institution, die Künstler, die noch keine Subventionen geniessen, berät, wie sie an Subventionen kommen.*

Maya Kägi Götz (SP): *Ich kann die Ablehnung der FDP nicht nachvollziehen. Es war immer klar, dass wir diese Vernetzung und Professionalisierung im Kontext der Konzeptförderung unterstützen. Die Organisationsstrukturen der artFAQ sind sehr schlank. Die Beratungen anderswo unterzubringen, scheint mir nicht besonders schlau, wenn man die Zahlen oder den Stand der Plattform anschaut. In ihren regulären Beratungen stellt die Produktionsplattform eine geballte Ladung an Erfahrung und Wissen von erprobten Produktionsleitungen kostenlos zur Verfügung. Wie vielfältig und anspruchsvoll die Anforderungen an eine Produktionsleitung im beruflichen Alltag sind, zeigt ein kurzer Besuch der Webseite. Zürich hat die Diffusion nicht erfunden, Stefan Urech (SVP). Es lohnt sich vielleicht einmal ein Besuch vor Ort, um sich auszutauschen oder aufklären zu lassen. Es geht nicht nur um die Beratung, wie Förderanträge bei der öffentlichen Hand gestellt werden. Es geht auch um rechtliche Grundlagen, Sozialversicherungsfragen oder Marketing – also durchaus wirtschaftliche Belange, die für das Theater und den Tanz genauso wichtig sind wie für andere berufliche Felder. Die breite Abstützung zeigt sich in der Vielfalt der Kulturschaffenden, die im Bereich der Beratung tätig sind und ihr Know-how aktiv in der Plattform einbringen. Die SP ist der Ansicht, dass dieses Angebot für Theater- und Tanzschaffende, die freie Szene und den Nachwuchs wichtig ist.*

Stefan Urech (SVP): *Ich habe nicht behauptet, dass die Stadt Zürich die Diffusion oder den Diffusionismus erfunden hat. Ich sagte, wir seien die ersten, die die Stelle der Diffusionsspezialist*in, wie ihr das nennt, erfunden haben. Diffusionismus ist eine Theorie aus dem 19. Jahrhundert – aber wir haben eine Stelle dazu erfunden.*

Karin Weyermann (Die Mitte): *Die Fraktion Die Mitte/EVP wird die Weisung ablehnen. Nicht, weil wir der Meinung wären, dass es keine Stärkung der freien Szene brauchte,*



sondern weil wir die Zahlen gesehen haben. Wir sind der Meinung, dass es keine rein staatliche Aufgabe sein soll, sondern dass die Stadt und der Kanton Zürich einen Teil mitfinanzieren kann. Es wurde ursprünglich von wesentlich mehr Drittgeldern ausgegangen. Ich stimme Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) zu, dass es heute schwierig ist, an Drittmittel zu kommen. Dennoch sind wir ernüchert, wie wenige Drittmittel bisher generiert werden konnten. Ausserdem wurde das Ziel für die zukünftigen Budgets halbiert: Man geht nicht mehr von 50 000 Franken aus, sondern will nur noch 25 000 Franken über diesen Weg finanzieren. Das sehen wir nicht als Zukunftslösung. Der Bericht sagt durchaus, dass artFAQ noch nicht gefestigt ist. Sie sind noch nicht dort, wo sie eigentlich sein sollten. Deshalb macht es keinen Sinn, einfach weiter Geld reinzubuttern.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 64 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



6 / 6

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Isabel Garcia (FDP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb wird dem Verein artFAQ für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 212 300.– bewilligt.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 20. November 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. Januar 2025)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat